

Schuldrecht AT

**Schadenersatz statt der Leistung
wegen anfänglicher Unmöglichkeit
(§ 311a II BGB)**

I. Voraussetzungen

1. Wirksames Vertragsverhältnis
2. Anfängliche Befreiung des Schuldners von der Leistungspflicht nach § 275 I – III BGB
3. Keine Exkulpation des Schuldners nach § 311a II 2 BGB
4. Bei Bedarf: § 311a II 3 i.V.m. § 281 I 2 u. 3 BGB.

II. Rechtsfolge

Schadensersatz statt der Leistung (Ersatz des positiven Interesses = Erfüllungsinteresse)

- § 311a II BGB enthält eine **eigenständige Anspruchsgrundlage**.
- § 311a II BGB ist – anders als § 283 BGB – **kein Unterfall des allgemeinen Pflichtverletzungstatbestandes des § 280 I BGB**.
- Der Gläubiger ist so zu stellen, als ob die Leistung wie geschuldet erbracht worden wäre. Der Anspruch ist auf das positive Interesse (= **Erfüllungsinteresse**) gerichtet.